

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 39 (1987)
Heft: 20

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZOOM

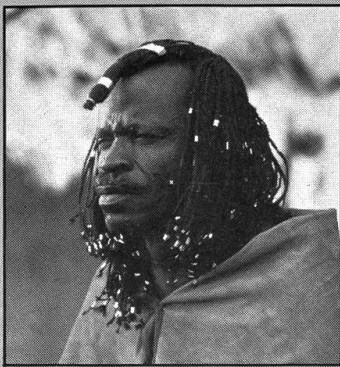
Illustrierte Halbmonatszeitschrift

ZOOM 39. Jahrgang

«Der Filmberater» 47. Jahrgang

Mit ständiger Beilage
Kurzbesprechungen

Titelbild



Diese Nummer ist als Dossier dem afrikanischen Film gewidmet. ZOOM liefert damit Unterlagen zu den Afrika-Filmtagen «Cinemafrica» im Zürcher Filmpodium und im Völkerkundemuseum. Teile dieser Filmreihe werden während dieses Winters auch in anderen Schweizer Städten gezeigt: Le bon film, Basel; Filmpodium, Biel; Freier Film, Aarau; K 59, St. Gallen; Kino Studio (Filmclub und Caritas), Luzern; Circolo di cinema, Bellinzona. «Yee-len» (Mali, 1987) von Souleymane Cissé wird ab Januar 1988 über den kommerziellen Verleih in die Kinos kommen.

Bild: Regina Film

Nummer 20, 22. Oktober 1987

Inhaltsverzeichnis

Dossier Afrikanischer Film

2

- 2 Unsere schwarz-weißen Afrikabilder und wie sie überwunden werden könnten
- 4 Die dynamische Kraft des Erbes
- 6 Haile Gerima: Kino als «Feuerstelle»
- 10 Und sie drehen doch:
Filmschaffen im frankophonen Afrika
- 15 Zu spät für ein afrikanisches Hollywood
- 19 Viele Erwartungen in Afrikas Film
- 24 «Nyamanton» eröffnet neue Perspektiven
- 27 Wir sind keine Genies: Gaston Kaboré
- 30 Afrika hat der Welt etwas mitzuteilen:
Idrissa Ouedraogo
- 35 In der eigenen Geschichte unsere Würde erspüren:
Med Hondo
- 38 Gibt es das «afrikanische» Kino?
- 43 Jean Rouch und der schwarzafrikanische Film

Kurz notiert

47

- 47 Zweites Ja zum Satellitenrundfunk
Bundesrat erlässt Botschaft zum Rahmengesetz
über Radio und Fernsehen
Gesponserte TV-Serie verletzt SRG-Konzession nicht
- 48 Solothurner Filmtage: neue Geschäftsleitung
Neuer ARD-Kulturtermin
SRG-Rechnung mit Ertragsüberschuss

Impressum

Herausgeber

Schweizerischer Katholischer Volksverein, vertreten durch die Filmkommission
und die Radio-Fernsehkommision

Evangelischer Mediendienst

Redaktion

Urs Jaeggi, Postfach 1717, 3001 Bern, Telefon 031/45 32 91
Franz Ulrich, Postfach 147, 8027 Zürich, Telefon 01/201 55 80
Matthias Loretan, Postfach 147, 8027 Zürich, Telefon 01/202 01 31

Abonnementsgebühren

Fr. 50.— im Jahr, Fr. 28.— im Halbjahr (Ausland Fr. 54.—/31.—).
Studenten und Lehrlinge erhalten gegen Vorweis einer Bestätigung der Schulen oder des Betriebes eine Ermässigung (Jahresabonnement Fr. 40.—/Halbjahresabonnement Fr. 22.—, im Ausland Fr. 44.—/24.—).
Einzelverkaufspreis Fr. 4.—

Druck, Administration und Inseratenregie

Stämpfli+Cie AG, Postfach 2728, 3001 Bern, Telefon 031/23 23 23, PC 30-169-8
Stämpfli-Layout: Jürg Hunsperger

Die Afrika-Filmtage CINEMAFRICA werden unterstützt von

Pro Helvetia, Arbeitsgemeinschaft Kultur + Entwicklung, Caritas, Erklärung von Bern,
Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich, Helvetas, Katholisches Filmbüro,
Römisch-katholische Zentralkommission, Schweizerische Afrika-Gesellschaft.

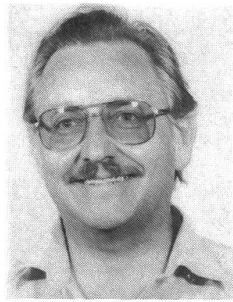
Patronat

Völkerkundemuseum der Universität Zürich.

Veranstalter

Filmpodium der Stadt Zürich.

**Liebe Leserin
Lieber Leser**



Unter dem Patronat des Völkerkundemuseums der Universität Zürich und in Zusammenarbeit mit dem katholischen Filmbüro finden im November im Filmpodium der Stadt Zürich die Afrika-Filmtage *cinemafrika* statt. Auf dem Programm steht eine grosse Auswahl afrikanischer Spiel- und Kurzfilme sowie Werke des französischen Cineasten und Afrika-Ethnologen Jean Rouch. Ergänzt wird diese Filmreihe am 7./8. November durch ein Ethno-Filmweekend im Völkerkundemuseum mit einer Ausstellung äthiopischer Volksmalerei, mit Filmvorführungen und Diskussionen zum Thema «Filmen in fremden Kulturen» mit Peter Heller, Ivo Strecker, Hans-Ulrich Schlumpf und anderen.

Ein Höhepunkt von *cinemafrika* dürfte das Weekend mit afrikanischen Filmschaffenden vom 20. bis 22. November im Filmpodium und im Völkerkundemuseum werden. Nach Vorführungen ihrer Filme stehen für Gespräche zur Verfügung: Cheick Oumar Sissoko (Mali), Mariama Hima (Niger), Jean-Marie Teno (Kamerun), Djibril Diop-Mambety (Senegal), Kitia Touré (Elfenbeinküste) und Idrissa Ouedraogo (Burkina Faso). Sie werden sich, zusammen mit europäischen Kennern des afrikanischen Films wie Pierre Haffner und Bruno Jaeggi, am Sonntag, 22. November, an einer Podiumsdiskussion (Leitung: Ambros Eichenberger) zum Thema «Afrikanischer Film zwischen Tradition und Zukunft» beteiligen. (Detaillierte Programme sind beim Völkerkundemuseum der Universität Zürich, Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich, oder beim Filmpodium der Stadt Zürich, Nüscherstrasse 11, 8001 Zürich, erhältlich.)

Mit dieser Veranstaltungsreihe wird ein grossangelegter Versuch unternommen, den Filmkontinent Afrika einem schweizerischen Publikum näher zu

bringen. Dazu sollen nicht nur die Filmvorführungen beitragen, sondern vor allem die eingeladenen Cineasten, durch die aus erster Hand authentische Informationen über das schwarzafrikanische Filmschaffen, seine kulturellen Wurzeln und Hintergründe, seine Themen und Probleme in Erfahrung zu bringen sind. Für viele von uns ist Afrika immer noch das Land der wilden Tiere, der Safaris, der Negertänze und -musik oder der Kontinent der Dürrekatastrophen, Seuchen und Hungersnöte. Unsere Medien und Reisebüros vermitteln uns noch zu oft ein schiefes, nur teilweise zutreffendes Bild dieses riesigen Kontinentes «zu unseren Füßen». Dabei weist Afrika eine reiche Vielfalt von Völkern und Kulturen mit je eigener Geschichte, Tradition, Lebens- und Denkweise auf. Der Film hat erst langsam und unter grossen Schwierigkeiten begonnen, seinen Platz im kulturellen Bewusstsein und Schaffen der afrikanischen Völker und Staaten einzunehmen, leistet aber einen immer gewichtigeren Beitrag zur Darstellung afrikanischer Wirklichkeiten und Werte und zu ihrer Vermittlung an die anderen Kulturen unserer Welt.

ZOOM möchte mit dem vorliegenden, von *Ines Anselmi*, Zürich, konzipierten und organisierten Dossier über den afrikanischen Film die Veranstaltungsreihe *cinemafrika* mit Informationen und Hintergrundsbeiträgen begleiten. Autoren aus Afrika und Europa beleuchten aus verschiedenen Blickwinkeln das afrikanische Kino. Die Redaktion hofft, damit einen Beitrag zur besseren Kenntnis des schwarzen Filmkontinents leisten zu können.

Mit freundlichen Grüssen

Franz Ulrich